

Jahresbericht 2024

AWO-Kindertagespflege Werdohl



AWO-Kindertagespflegebüro

Am Stapel 20-22

58762 Altena

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2024 für die AWO Kindertagespflege Werdohl	3
Entwicklung	4
Kindertagespflegepersonen	4
Entwicklung der Betreuungsverhältnisse	4
Anzahl der Kindertagespflegepersonen	5
Auswertige Kindertagespflegepersonen	5
Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson	6
Weiterqualifizierung / Aufstockung der 160 Std.	7
Qualifizierung nach dem QHB	7
Gesprächskreis	8
Hausbesuch	8
Fachberatung	10
Erreichbarkeit	10
Fort – und Weiterbildung der Fachberatung	10
Akquise und Netzwerkarbeit	11
Jugendamtselternbeirat	11
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	11
Angebot für Eltern und Interessierte	11
Heilpädagogische Betreuung in der Kindertagespflege	12
Aufgaben der Fachberatung	12
Neuentwicklung und Ausblick 2025	13

Jahresbericht 2024 für die AWO-Kindertagespflege in Werdohl

Entwicklung

Im Jahr 2024 konnte die Kindertagespflege einen großartigen Erfolg verzeichnen. Die Zahl der betreuten Kinder erreichte mit 40 Betreuungsverhältnissen (Juli 2024) den höchsten Stand seit Beginn.

Dies zeigt, dass die Nachfrage nach individueller und flexibler Betreuung weiter steigt. Die Kindertagespflege wird zunehmend von Eltern geschätzt, die eine persönliche und vertrauensvolle Betreuung für ihre Kinder suchen. Diese positive Entwicklung bestätigt den wertvollen Beitrag, den die Kindertagespflege für die frühkindliche Entwicklung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf leistet.

Die Fachberaterin Daniela Wall arbeitet derzeit mit einer wöchentlichen Stundenzahl von 19,5 Stunden. In dieser Zeit übernimmt sie eine Vielzahl wichtiger Aufgaben, die zunehmend an Umfang gewinnen.

Neben der Koordination von Elterngesprächen, Vermittlungen von Kindern an eine geeignete Kindertagespflegeperson, gehören auch Hausbesuche bei den tätigen Kindertagespflegepersonen zu ihrem Aufgabenbereich. Der wachsende Verwaltungsaufwand stellt eine zusätzliche Herausforderung dar, da die Zahl der betreuten Kinder und die Anforderungen an die Qualität der Betreuung stetig steigen.

Im März 2024 zog das AWO Kindertagespflegebüro innerhalb von Altena in neue Räumlichkeiten. Die hellen und offenen Räume werden nicht nur für die alltägliche Arbeit genutzt, es werden dort Beratungs-, sowie Informationsgespräche geführt, Gesprächskreise, Fortbildungen und Seminare abgehalten.

Drei bereits tätige und engagierte Kindertagespflegepersonen haben ihre Fachkenntnisse und Fähigkeiten durch eine gezielte Weiterqualifizierung (160 plus nach dem Qualifizierungshandbuch) erfolgreich erweitert.

Fünf interessierte Frauen informierten sich bei der Fachberaterin Frau Wall über die Möglichkeiten zur Qualifizierung. Ihnen wurden die notwendigen Voraussetzungen, der Ablauf der Qualifizierung sowie die beruflichen Perspektiven vorgestellt.

Der häufige Wechsel von Ansprechpartnern der Stadt Werdohl und das damit einhergehende der Einarbeitung neuer Kolleg*innen, stellte die Fachberatung erneut vor Herausforderungen. Flexibel und zeitintensiv musste Frau Daniela Wall sich den Gegebenheiten und Situationen ein weiteres Jahr anpassen.

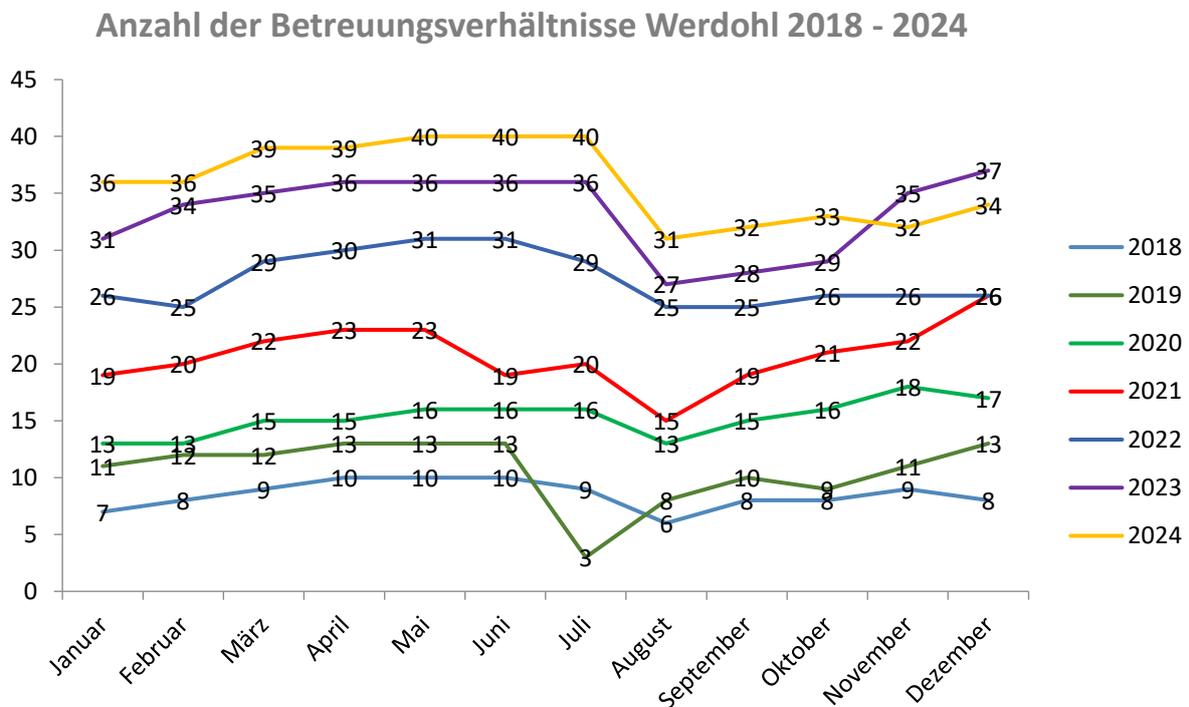
Kindertagespflegeperson

Entwicklung der Betreuungsverhältnisse in der Kindertagespflege

Im Jahr 2024 blieben die Betreuungsverhältnisse in der Kindertagespflege durchgehend konstant. Die maximale Anzahl gleichzeitig betreuter Kinder lag erstmals bei 40.

Die Stadt Werdohl konnte insgesamt 43 Betreuungsplätze durch 10 Kindertagespflegepersonen anbieten. Hinzu kamen vier auswertige Kindertagespflegepersonen, die insgesamt 6 Werdohler Kinder betreut haben.

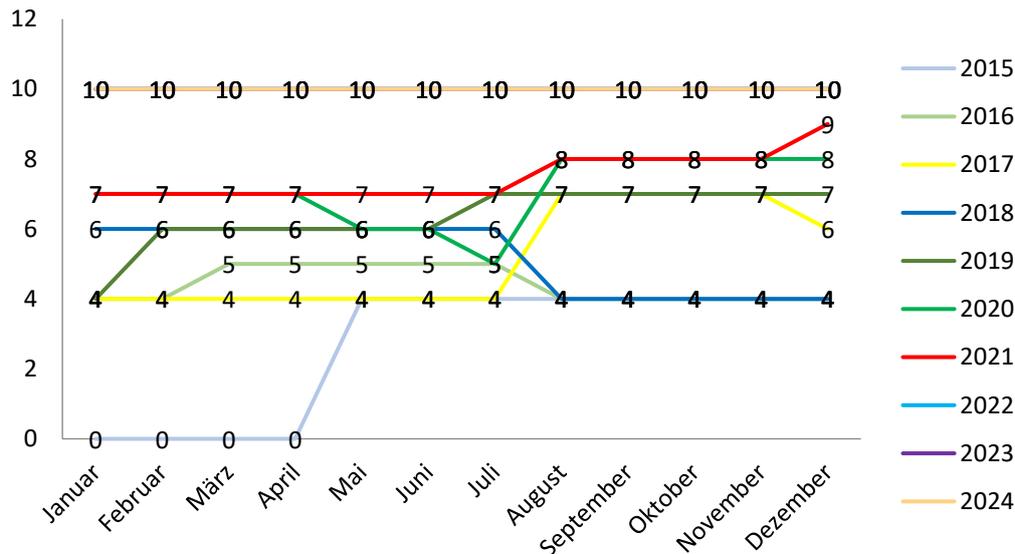
Insgesamt gingen 64 Anfragen im Jahr 2024 für einen Betreuungsplatz ein. Dies verdeutlicht den weiterhin großen Bedarf an Plätzen in der Kindertagespflege.



Anzahl der Kindertagespflegepersonen

Die Anzahl der Kindertagespflegepersonen blieb seit drei Jahren mit 10 Frauen unverändert. Die maximale Anzahl an Betreuungsplätzen liegt weiterhin bei 43.

Anzahl der tätigen KТПP



Auswertige Kindertagespflegepersonen

Durch die Kooperation mit auswertigen Kindertagespflegepersonen wurden die Betreuungsmöglichkeiten für Werdohler Familien ausgeweitet. Insgesamt 6 Kinder aus Werdohl wurden von 4 auswertigen Kindertagespflegepersonen betreut. Diese Kooperation ist eine positive Entwicklung für die Werdohler Familien, für die Fachberatung bedeutet es jedoch einen Mehraufwand an Verwaltung und Beratungsgesprächen zum Zweck der Aufklärung über die Gegebenheiten und Richtlinien aus Werdohl.

Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson

Die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch (QHB) umfasst 300 Stunden und gliedert sich in zwei Phasen:

1. Theoretische Phase (160 Stunden)
 - Vermittelt grundlegende Kenntnisse zur Kindertagespflege
 - Inhalte sind unter anderem pädagogische Grundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen, Entwicklungspsychologie, Ernährung, Kommunikation mit Eltern und Organisation der Kindertagespflege.
 - Insgesamt 80 Stunden Hospitation, davon 40 Stunden bei einer Kindertagespflegeperson und 40 Stunden in einer Kindertageseinrichtung
2. Praxisbegleitende Phase (140 Stunden)
 - Die Teilnehmerinnen wenden ihr Wissen in der Praxis an, während sie weiterhin begleitet und unterstützt werden.
 - Die Praxis Erfolg in ihrer eigenen Kindertagespflegestelle (eigene Räume) oder in einer Großtagespflegestelle.

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat über die Kindertagespflege, welches für die Erteilung der Pflegeerlaubnis notwendig ist. Im Jahr 2024 hatten insgesamt fünf Frauen Interesse an der Ausbildung zur Kindertagespflegeperson.

Von den fünf interessierten Frauen hat eine den Kurs zur Qualifizierung bei der Stadt Hagen begonnen. Die anderen vier konnten aus verschiedenen Gründen bisher nicht teilnehmen.

Frau Wall besuchte zuvor alle Interessierten in ihren Räumlichkeiten und führte Eignungsgespräche.

Die **persönliche Eignung** umfasst mehrere Aspekte, die sicherstellen sollen, dass eine Person die Anforderungen und die Verantwortung in der Kindertagespflege erfüllen kann:

Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein:

Eine angehende Kindertagespflegeperson muss in der Lage sein, die Betreuung und das Wohl der Kinder zuverlässig zu gewährleisten. Dies beinhaltet sowohl die körperliche als auch die psychische Belastbarkeit.

Einfühlungsvermögen und Kommunikationsfähigkeit:

Da die Betreuung von Kindern nicht nur eine fachliche, sondern auch eine emotionale Komponente hat, müssen Kindertagespflegepersonen in der Lage sein, sich in die Bedürfnisse der Kinder einzufühlen und eine positive Beziehung zu ihnen aufzubauen. Zugleich müssen Kindertagespflegepersonen in der Lage sein, ein pädagogisches Gespräch mit Eltern führen zu können.

Erziehungsfähigkeiten und pädagogische Kompetenzen:

Eine Grundvoraussetzung mit Kindern zu arbeiten ist das Verständnis für ihre Entwicklung zu haben, konsequent und zuverlässig Regeln und Strukturen schaffen, Kinder ermutigen selbständig Erfahrungen zu sammeln und einen respektvollen Umgang und Rücksichtnahme anzuleiten.

Polizeiliche Eignung:

Die angehende Kindertagespflegeperson und alle über 18-Jährigen, die im Haushalt leben, müssen ein einwandfreies erweitertes Polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.

Gesundheitliche Eignung:

Zudem müssen ebenfalls alle über 18-Jährigen, die im Haushalt leben ein ärztliches Attest einreichen, aus dem hervorgeht, dass keine ansteckenden Krankheiten, sowie psychische Erkrankungen vorliegen.

Zusätzlich sind Kooperationsfähigkeit mit Eltern und den Fachstellen sowie eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber Kindern und ihren Familien entscheidend für eine erfolgreiche Tätigkeit als Kindertagespflegeperson.

Im Zuge der Eignungseinschätzung besichtigte Frau Wall die Räumlichkeiten, in denen die Betreuung stattfinden soll. Folgende Kriterien sollten für die **Geeignetheit der Räume** vorhanden sein:

Sicherheit und Gesundheitsschutz:

Die Räume müssen frei von Gefahrenquellen wie offene Steckdosen oder scharfe Kanten sein. Kindgerechte, stabile Möbel, sowie eine hygienische Umgebung sind essenziell. Zudem muss eine Erste-Hilfe-Ausstattung vorhanden sein.

Platzangebot und Raumaufteilung

Auch das Platzangebot spielt eine Rolle. Es sollte genügend Bewegungsfreiheit für die Kinder geben, ergänzt durch getrennte Spiel- und Schlafbereiche. Eine Küche, oder Küchenzeile zur Zubereitung von Mahlzeiten sowie ein Badezimmer sind erforderlich.

Zusätzlich sollte entweder ein Zugang zum eigenen Garten vorhanden sein oder ein Spielplatz in der Nähe.

Ausstattung und Materialien

Zur Grundausstattung gehören altersgerechte Spiel- und Lernmaterialien, sowie sichere Schlafmöglichkeiten.

Bevor eine Kindertagespflegeperson in ihren eigenen Räumlichkeiten starten darf, erfolgt die Besichtigung / Überprüfung durch das Jugendamt der Stadt Werdohl.

Weiterqualifizierung / Aufstocken der 160 Stunden Qualifizierung nach dem QHB

Bereits tätige Kindertagespflegepersonen, die die 160 Stunden Qualifizierung nach den Vorgaben des Deutschen Jugendinstituts (DJI) absolviert haben, haben die Möglichkeit, sich mit weiteren 140 Stunden Qualifizierung im Rahmen der Qualifizierungshandbücher (QHB) weiter zu qualifizieren.

Diese zusätzliche Weiterbildung baut auf den bereits erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf und vertieft das Fachwissen in spezifischen Bereichen der Kindertagespflege. Drei Werdohler Kindertagespflegepersonen haben im Jahr 2024 diese Weiterbildung bei der AWO Familienbildung in Lüdenscheid erfolgreich abgeschlossen.

Gesprächskreise

Die Gesprächskreise für Kindertagespflegepersonen bieten eine hervorragende Möglichkeit, sich fachlich auszutauschen und aktuelle Themen anzusprechen. In diesem Rahmen wurden folgende Themen besprochen:

Fachlicher Austausch und ein offenes Gespräch über pädagogische Ansätze, die Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen (unter 1 bis 4 Jahre), die Zusammenarbeit mit den Eltern, die Herausforderungen im Umgang mit den Kindern, organisatorische Probleme, die persönliche Belastung und vieles mehr.

Gemeinsam wurde überlegt und besprochen, wie die Kindertagespflegepersonen gemeinsam Werbung machen können. Hierbei kamen Themen wie die Nutzung von Social Media, Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen und ein Infostand als Ideen.

Für die Kindertagespflegepersonen aus Werdohl wurden drei Termine zu einem Gesprächskreis angeboten.

Hinzu kam der Wunsch, wieder einen Abend in geselliger Runde in einem Restaurant zu besuchen. Dem Wunsch kam die Fachberatung abermals im Sommer entgegen.

Hausbesuche

Regelmäßige Hausbesuche bei tätigen Kindertagespflegepersonen sind ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung und bieten eine gute Gelegenheit, sowohl die pädagogische Arbeit als auch das Wohlbefinden der Kindertagespflegperson, sowie das Kindeswohl zu überprüfen.

Hier ein paar Aspekte, die bei solchen Hausbesuchen berücksichtigt werden sollten:

- Die Kindertagespflegperson kann nach ihren Bedürfnissen befragt werden, wie geht es ihr, welche Wünsche hat sie an die Fachberatung, welche Fort- und Weiterbildungen hat sie besucht, an welchen hat sie Interesse, wobei braucht sie noch Hilfestellung.



- Die Fachberatung kann die Kindertagespflegeperson in ihrem Arbeitsumfeld erleben, sich über ihr Wohlbefinden informieren, gibt es Probleme oder Herausforderungen, wie ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, sieht sie Verhaltensauffälligkeiten bei einem Kind, nimmt sie Veränderungen in ihrem Konzept vor, sollte die Anzahl der zu betreuende Kinder verändert werden.
- Die Fachberatung bekommt einen Eindruck davon, ob die Tageskinder sich bei der Kindertagespflegeperson wohl fühlen und wie sie auf die Bedürfnisse der Kinder reagiert.

Bei jedem Hausbesuch müssen die Räume angeschaut und überprüft werden.

- Gibt es Gefahrenstellen wie ungesicherte Treppen oder scharfe Kanten?
- Sind die Steckdosen gesichert?
- Sind Reinigungsmittel, Medikamente und andere gefährliche Stoffe außerhalb der Reichweite der Kinder?
- gibt es geeignete Schlafmöglichkeiten?
- Sind die Spielzeuge altersgerecht und in gutem Zustand?
- Ist der Garten oder Außenbereich sicher (keine giftigen Pflanzen, keine offenen Wasserstellen, gesicherte Zäune, stark befahrene Straßen)

Solche Art von Hausbesuchen dienen nicht nur der Kontrolle, sondern vor allem der Unterstützung und Wertschätzung der Kindertagespflegeperson.

Fortbildungen für Kindertagespflegepersonen

Die Fachberatungen aller AWO Kindertagespflegebüros Unterbezirk Hagen - Märkischer Kreis arbeiteten gemeinsam an der Erstellung eines halbjährlich, überregional erscheinenden Fortbildungskalenders für Kindertagespflegepersonen. Frau Wall nahm für das AWO Kindertagespflegebüro Werdohl regelmäßig an dem Arbeitskreis teil und war selbst als Referentin tätig.

Im Jahr 2024 bot das AWO-Kindertagespflegebüro vier ganztägige Veranstaltungen zum Thema **„Erste Hilfe am Säugling und Kleinkind“**, unter der Leitung von Frau Anja Kreuzer, an. Es handelte sich dabei um anerkannte Kurse der Berufsgenossenschaft.

Weitere Fortbildungsangebote für Kindertagespflegepersonen:

- 1) 03.02. und 05.05.2024 Kindersicherheit und Unfallverhütung; Referent*innen:
Daniela Wall, Sarah Lustinetz, Johanna Klee

- 2) 02.03.2025 Musik wird Sprache. Wie Lieder und Reime die kindliche Sprachentwicklung unterstützen; Referent*in: Frau Stausberg
- 3) 13.03.2024 Autonomie/Trotz – jedes Verhalten hat seinen Sinn; Referent*in: Nadja Peuckert
- 4) 05.10.2024 Bildungsdokumentation im pädagogischen Alltag erstellen und in Entwicklungsgesprächen einsetzen; Referent*in: Jessica Dulinski
- 5) 08.10.2024 Zufrieden altern im Beruf; Referent*in: Lillian Tanzius
- 6) 09.10.2024 Resilienz / Risiko- und Schutzfaktoren. Wie sich die Lebensumstände der Kinder auf deren Resilienz auswirkt; Referent*in: Daniela Faller
- 7) 10.10.2024 Basteln mit Naturmaterialien für Kinder im U3 Bereich; Referent*in: Nadine Grevener
- 8) 06.11.2024 Ernährung – Frisch kochen in der Kindertagespflege; Referent*in: Nikolai Hebben
- 9) 19.11.2024 Kindersicherheit und Unfallverhütung; Referent*innen: Daniela Wall, Sarah Lustinetz
- 10) Mit dem „Leuchtturmprojekt“ fand am 22.06.2024 erneut ein Fachtag für Kindertagespflegepersonen in der Burg Holtzbrinck in Altena unter dem Titel „Familien mit psychisch kranken Eltern“ statt. Als Referent konnte dafür Dr. med. Michael Hipp (Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie) gewonnen werden.

Fachberatung

Erreichbarkeit der Fachberaterin

Frau Wall war im Jahr 2024 mit insgesamt 19,5 Fachberatungsstunden, aufgeteilt auf drei Werktagen, für die Kindertagespflege in Werdohl zuständig.

In der Städt. Kita GerneGroß wird einmal im Monat und nach Vereinbarung eine persönliche Sprechstunde vor Ort in Werdohl angeboten.

Zudem gibt es an den anderen Tagen immer die Möglichkeit einer ausgiebigen telefonischen Beratung oder der Kontaktaufnahme per E-Mail.

Fort – und Weiterbildung Fachberatung

Für die Fachberatung ist die Weiterbildung ein fortlaufender Prozess. In dem umfangreichen Gebiet der Kindertagespflege, zu der die Kindertagespflegepersonen, die Eltern, die Kinder gehören und auch die eigene Professionalität steht, ist eine kontinuierliche Weiterbildung von Nöten.

Frau Wall nahm im Jahr 2024 an folgenden Fortbildungen teil:

- Kinderschutz: Prävention, Sensibilisierung und Intervention (online Schulung der Kindernothilfe mit 9 UE)
- Fachtag Resilienz, Ressourcen in der Praxis der Fachberatung
- Social Media und Apps in der Kindertagespflege (Landesverband Kindertagespflege)
- Betriebliche Ersthelferausbildung plus (Deutsches Rotes Kreuz)
- Leuchtturmprojekt: Familien mit psychisch kranken Eltern, Dr. med. Michael Hipp
- Evaluation der Veränderungen im Bereich Kindertagespflege durch die gesetzliche Neuregelung
- Förderverfahren von Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Kräfte des Elementarbereichs

Akquise und Netzwerkarbeit

Im Kalenderjahr 2024 konnten wichtige Aufgaben, wie Akquise, Pflege von Kontakten mit Kooperationspartnern sowie Netzwerktreffen durch persönliche Interaktionen erfolgreich durchgeführt werden.

Teamsitzungen und Fortbildungen fanden digital oder in Präsenz statt. Auch Arbeitskreise wurden besucht.

Jugendamtse Elternbeirat

Der Jugendamtse Elternbeirat in der Kindertagespflege gibt den Eltern die Möglichkeit, sich aktiv in die Gestaltung und Entwicklung der Betreuungssituation ihrer Kinder einzubringen. In diesem Beirat können Eltern ihre Anliegen, Wünsche und Ideen bezüglich der Kindertagespflege äußern und gemeinsam mit den Tagespflegepersonen sowie Jugendamt an Verbesserungen und Lösungen arbeiten.

Erstmals erhielten die Eltern, deren Kinder in der Kindertagespflege waren, die Gelegenheit, zum Jugendamtse Elternbeirat sich wählen zu lassen.

Leider zeigte kein Elternteil der angeschriebenen Personen Interesse an dieser Aufgabe.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Seit 2018 arbeiten die Mitarbeiter*innen der verschiedenen AWO Kindertagespflegebüros im Märkischer Kreis an der Erstellung und Weiterentwicklung von Arbeitsprozessen des Fachbereiches Kindertagespflege. Grundlage bildet das von der Arbeiterwohlfahrt eingeführte Qualitätsmanagementsystem nach qualitätspolitischen und internationalen Standards. Die Ergebnisse werden im AWO-Qualitätsmanagement-Handbuch festgeschrieben und bilden für die Mitarbeiter*innen eine transparente und überprüfbare Arbeitsgrundlage, die auch die gesetzlichen Grundlagen der Kindertagespflege miteinbezieht. Gleichzeitig wird die Arbeit der Kindertagespflegebüros in den Kommunen sowohl für Kindertagespflegepersonen und Eltern als auch für die öffentlichen Auftraggeber nachvollziehbar.

Angebote für Eltern und Interessierte

Zu den regelmäßigen Angeboten für Eltern und Interessierte gehört die ausführliche Beratung über die Kindertagespflege. Gemeinsam wird nach den Bedürfnissen der Eltern und Kinder gefragt, um eine passgenaue Vermittlung zu ermöglichen. Zumeist finden diese Gespräche telefonisch statt. Auf Wunsch der Eltern und / oder der Kindertagespflegeperson kann ein Erstkontakt von der Fachberatung begleitet werden. Auch bei gegebenenfalls später notwendigen Konfliktgesprächen findet ein gemeinsames Gespräch der Eltern, Kindertagespflegeperson und der Fachberatung statt.

Für Interessierte und Eltern werden Informationen über die Kindertagespflege, z.B. über die Presse, Social Media, Flyer und Plakate weitergegeben.

Heilpädagogische Betreuung in der Kindertagespflege

Im Jahr 2024 gab es seitens der Eltern keine direkte Anfrage auf einen heilpädagogischen Betreuungsplatz.

Aufgaben der Fachberatung

Zu den Aufgaben der Fachberatung gehören:

- Vermittlung von Kindertagespflegeplätzen
- Beratung und Begleitung von Erziehungsberechtigten
- Beratung und Begleitung von Kindertagespflegepersonen
- Jährliche Hausbesuche bei den Kindertagespflegepersonen
- Regelmäßiger fachlicher Austausch mit den Fachkräften der Stadt Werdohl
- Konflikt- / Beratungsgespräche für Kindertagespflegepersonen und Eltern
- Vorbereitung und Durchführung der Gesprächskreise
- Verwaltungsarbeit
- Eignungseinschätzung der angehenden Kindertagespflegepersonen sowie die Begleitung während der Qualifizierung

- Regelmäßige Sprechstunde im Büro Altena und im Städtischen Kindergarten GerneGroß
- Stetiger Austausch / Teamsitzungen mit den Fachberater*innen aller AWO Kindertagespflegebüros
- Akquise
- Pressetermine mit dem Ziel der Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
- Austausch mit den Bildungsträgern zwecks Qualifizierungskurs zur Kindertagespflege
- Teilnahme an den überregionalen Arbeitskreisen der Fachberater*innen Kindertagespflege (Märkischer Kreis, Iserlohn, Lüdenscheid, Hemer, Menden, Altena, Werdohl)

Neuentwicklungen und Ausblick 2025

- Weiterentwicklung und Ausbau der Kindertagespflege in Werdohl
- Überarbeitung der Richtlinien für Werdohl
- Austausch mit dem Werdohler Jugendamt zwecks Entwicklung eines Fahrplans für die heilpädagogische Kindertagespflege
- Unterstützung des Jugendamtes bei der Entwicklung eines Kinderschutzkonzeptes
- Start einer Zufriedenheitsabfrage für tätige Kindertagespflegepersonen und Eltern